

DER FREMDENVERKEHR IM ATTERSEEGERBIET

Helmut SIAKALA

1. Summary

Tourism in the "Attergau" area

The "Attergau", a region within the "Salzkammergut" in Upper Austria, is of enormous importance for the federal country of Upper Austria. The percentage of the total amount of overnight stays increased by 4,3 to 12,6 % between 1955/56 and 1970/71.

The tourism in the Attergau has three characteristic features:

1. An extremely high percentage of guests from abroad, especially from Germany (in 1973 the percentage of overnight stays by foreigners amounted to 82,5 %, the percentage of German tourists exceeds always 93 per cent).

2. A discrepancy between summer- and wintermonths (in the year of report 1975/76 the percentage of overnight stays in the Attergau during the winter was 7 per cent).

3. An extremely short summer season, due to the climate and to the touristic sub-structural situation (overnight stays during July and August account for 68,2 per cent).

Since 1964 the amount of beds in the Attergau has increased by nearly 68 % to 15 140. The quality of the rooms, however, is mostly not the best.

In the year of report 1976/77 the utilisation of beds in private lodgings was 12,9 % and in commercial lodgings 19,5 %. During the summer 1977 the utilisation of beds amounted to 36,2 per cent and during the winter 1977/78 to 7,4 %.

On the whole the tourism in the Attergau has shown a favorable development for the last 20 years. Due to the adverse competition with other tourist areas in Austria, higher investments will have to be made, especially for the entertainment and recreation facilities which are needed during bad weather periods and during the wintermonths. A further development of tourism in the Attergau is very important for the people depending on tourism, who can hardly cover their expenses at the moment.

2. Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

Das Atterseegebiet, auch als "Attergau" bezeichnet, ist Teilregion des bedeutendsten Fremdenverkehrsgebietes von Oberösterreich, des oberösterreichischen Salzkammergutes. Die Fläche des Attergaaues beträgt 323 km^2 , was einem Anteil an der Gesamtfläche des Bundeslandes von 2,7 % entspricht. Das Gebiet umfaßt die sieben Attersee-Randgemeinden Seewalchen, Schörfling, Weyregg, Steinbach, Unterach, Nußdorf und Attersee sowie die Gemeinde Berg im Attergau, die ebenfalls einen geringen Seeuferanteil besitzt und die benachbarten Fremdenverkehrsgemeinden St. Georgen im Attergau, Straß im Attergau und Aurach am Hongar.

3. Vergleich der Entwicklung des Fremdenverkehrs im Attergau und den übrigen Teilregionen des oberösterreichischen Salzkammergutes

(Vergl. Österreichisches Institut für Raumplanung, Fremdenverkehrskonzept Oberösterreich, 1972)

Beim Vergleich der Entwicklung des Fremdenverkehrs der einzelnen Teilregionen des Salzkammergutes zeigt der Attergau günstige Werte. So konnte der Anteil an den Gesamtübernachtungen im öö Salzkammergut von 1955/56 bis 1970/71 um 6 % auf 25,5 % gesteigert werden. Bis 1969/70 konnte die Region "Ischler Land" die meisten Übernachtungen verzeichnen. Im Folgejahr wurde diese Region erstmals vom Attergau übertroffen. Erst in großem Abstand folgen die Regionen "Traunseegebiet" und "Mondseer Land". (Siehe Tabelle 1)

Region	Zahl der Nächtigungen	Anzahl in Prozent
ATTERGAU	913 160	25,5
Ischler Land	832 183	23,3
Traunseegebiet	560 941	15,7
Mondseer Land	504 223	14,1
Hallstatt- Dachsteingebiet	322 627	9,0
Wolfgangseegebiet	307 738	8,6
Almtal	135 483	3,8
Salzkammergut	3 576 355	100,0

Tabelle 1: Verteilung der Nächtigungen im öö Salzkammergut (Berichtsjahr 1970/71)
Numbers of overnight stays per each region

Der Anteil des Attergaues an den Gesamtübernachtungen in Oberösterreich steigerte sich von 1955/56 bis 1970/71 um 4,3 % auf 12,6 %.

4. Entwicklung und Struktur des Fremdenverkehrs im Attergau

Die Anfänge des Fremdenverkehrs am Attersee reichen bis in das frühe 19. Jahrhundert zurück. Anfangs beschränkte sich der Fremdenverkehr auf den Ausflugsverkehr. Um 1825 unternahmen Bad Ischler Kurgäste erstmals organisierte Halbtagsausflüge zum Attersee. Einige blieben in Weißenbach, die meisten aber setzten über den See, um die damals noch sehr schwer zugängliche Ortschaft Unterach zu besuchen.

Die Idee des Fremdenverkehrs wurde erstmals von dem Unteracher Wirt Anton Hollweger aufgegriffen. Er ließ den ersten Prospekt drucken und veranlaßte den Bau von Wegen in der Umgebung von Unterach.

War bis dahin der Fremdenverkehr ausschließlich auf den südlichen Teil des Gebietes beschränkt, so führte die Eröffnung der Westbahn im Jahr 1860 dazu, daß er nun auch den nördlichen Teil des Attersees berührte. Der Sommerfremdenverkehr nahm nun in den Atterseeegemeinden von Jahr zu Jahr zu. 1869 fand die erste Dampfschiffahrt am Attersee statt, 1886 entstand in der Ortschaft Attersee der Yacht-Club. Nach wie vor war aber Unterach der bedeutendste Ort am Attersee. Erst um die Jahrhundertwende entwickelten sich auch Nußdorf, Seewalchen, Kammer-Schörfling und Weyregg zu wirklichen Sommerfrischen. Während des Ersten Weltkriegs kam der Fremdenverkehr am Attersee beinahe zum Erliegen. In den ersten Zwischenkriegsjahren nahm der Verschönerungsverein in Unterach seine rege Tätigkeit auf, wodurch in Unterach die Übernachtungsziffern stark anstiegen: Im Jahr 1942 wurde in Unterach mit 53 072 Nächtigungen der bis dahin absolute Rekord verzeichnet. Bei der Zahl der Fremden lag bereits im Jahr 1932 mit 3 084 Gästen ein erstes Maximum vor. Bereits 1929 hatte Unterach seine führende Rolle im Fremdenverkehr am Attersee eingeübt. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm es wieder kurzfristig die führende Position. (Siehe Abbildung 1 und 2; STEGER 1951) Die Entwicklung des Fremdenverkehrs seit 1953 zeigen die Abbildungen 3 und 4. In der Folge ist dabei ausschließlich von Übernachtungsziffern die Rede, da diese aussagekräftiger erscheinen als die Anzahl der Fremden. Aus Abbildung 3 ersieht man, daß Unterach bis zum Jahr 1963 noch hinter Weyregg die meisten Übernachtungen zu verzeichnen hatte. Seither wird es aber auch schon von anderen Attergaugemeinden (St. Georgen, Attersee, Nußdorf) übertroffen.

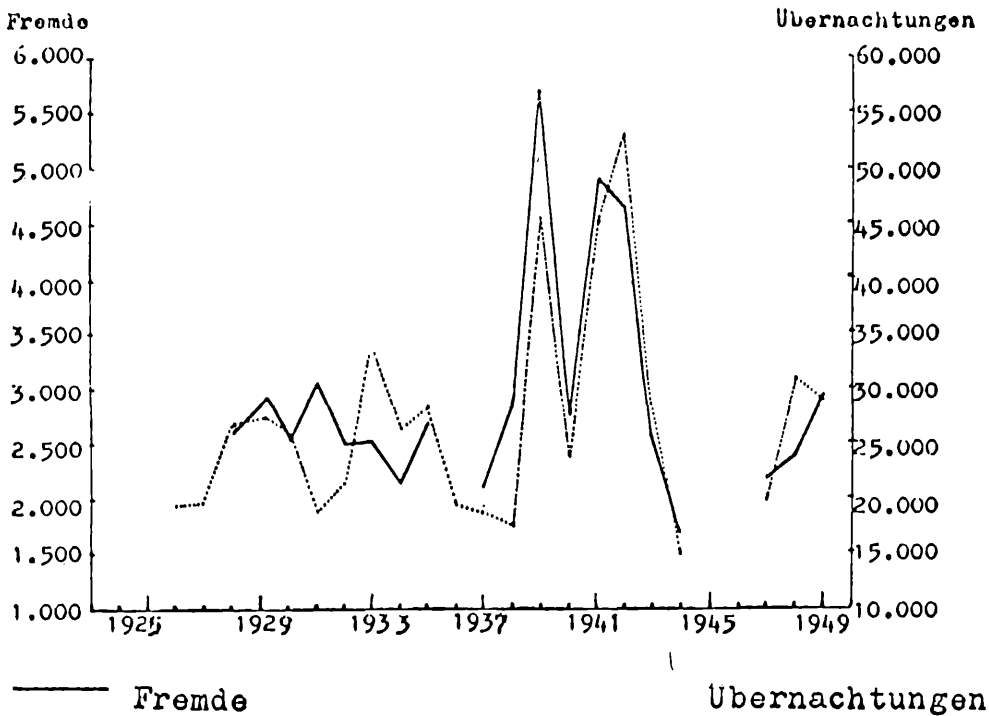


Abbildung 1: Anzahl der Fremden und Übernachtungen in Unterach von 1926 bis 1949 (STEGER 1951)
 Numbers of foreigners and overnight stays in Unterach 1926 - 1949

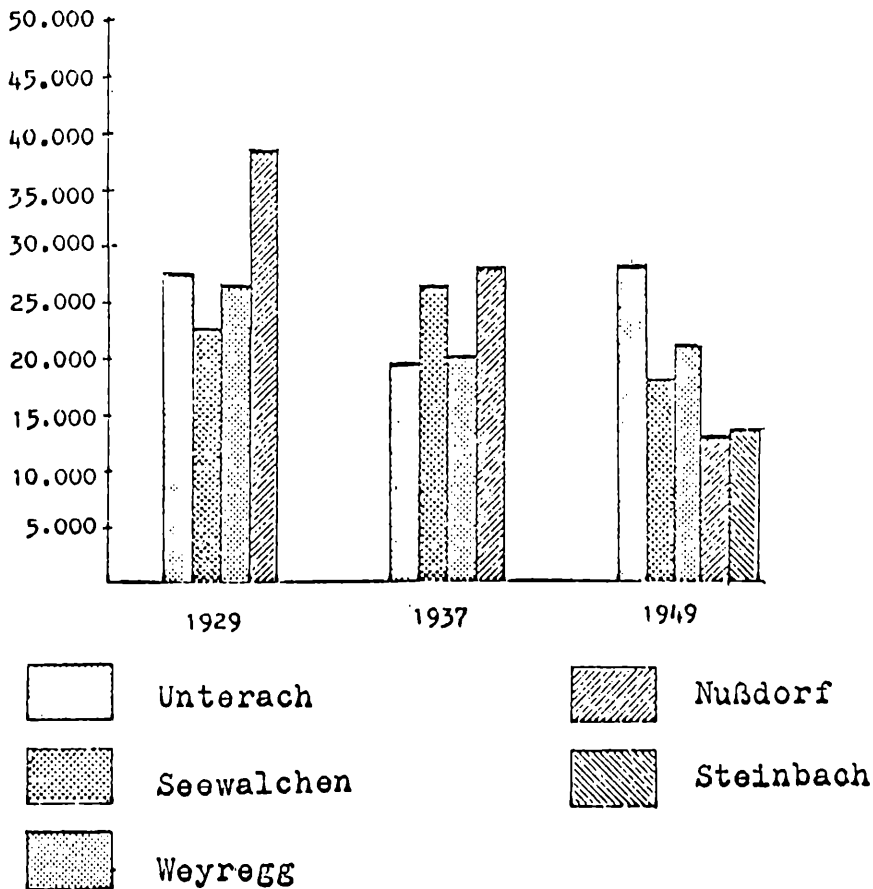


Abbildung 2: Nächtigungszahlen der wichtigsten Fremdenverkehrsorte
 Overnight stays of the most important villages (STEGER 1951)

in 1000

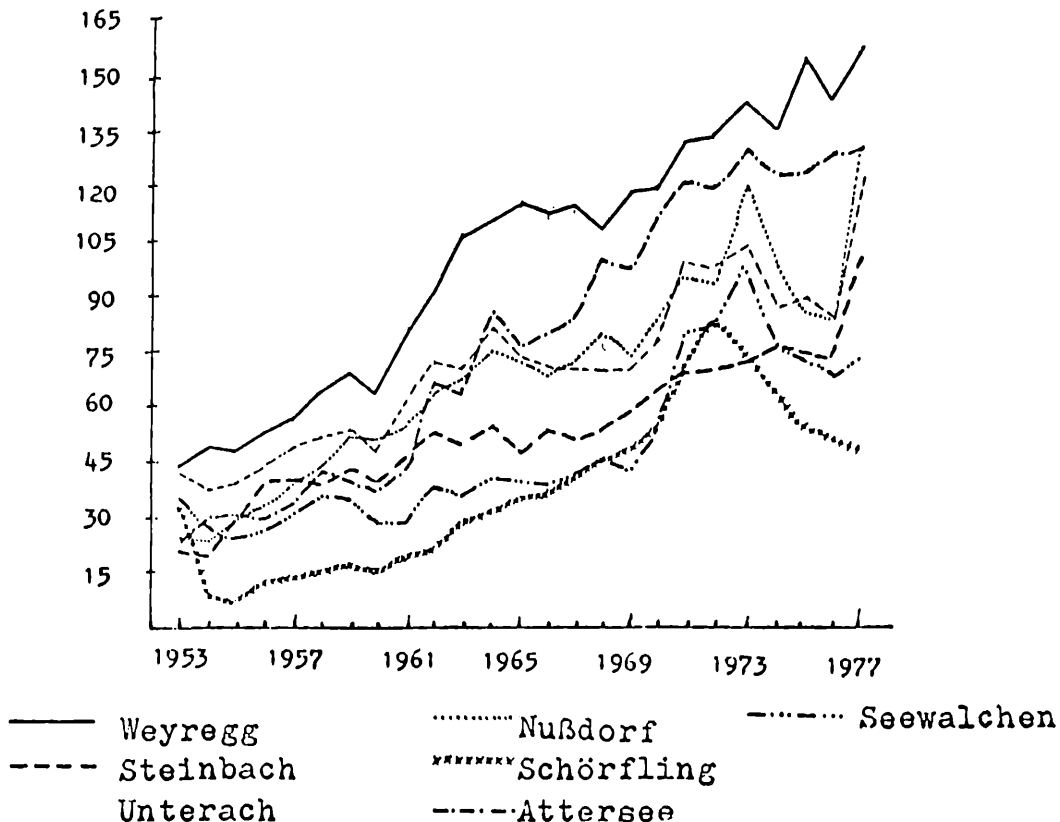


Abbildung 3: Übernachtungsziffern der Attersee-Randgemeinden 1953 bis 1977
 Overnight stays of the shoreward villages 1953 - 1977

in 1000

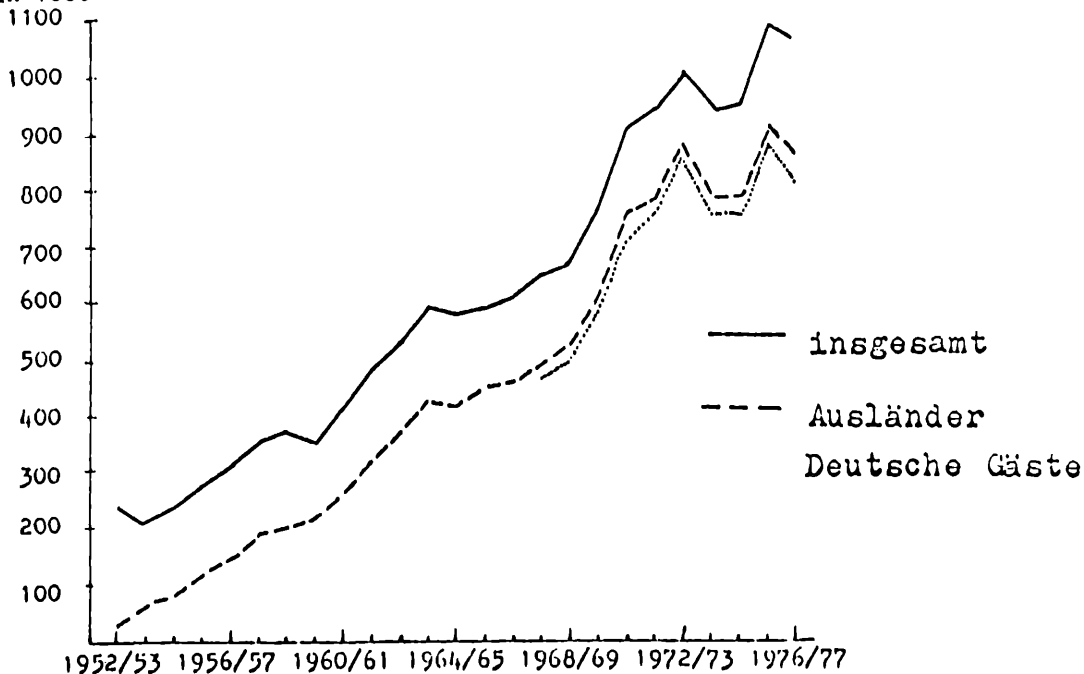


Abbildung 4: Übernachtungsziffern des Attergaues
 Overnight stays of Attergau
 (sum, foreigners and German guests)

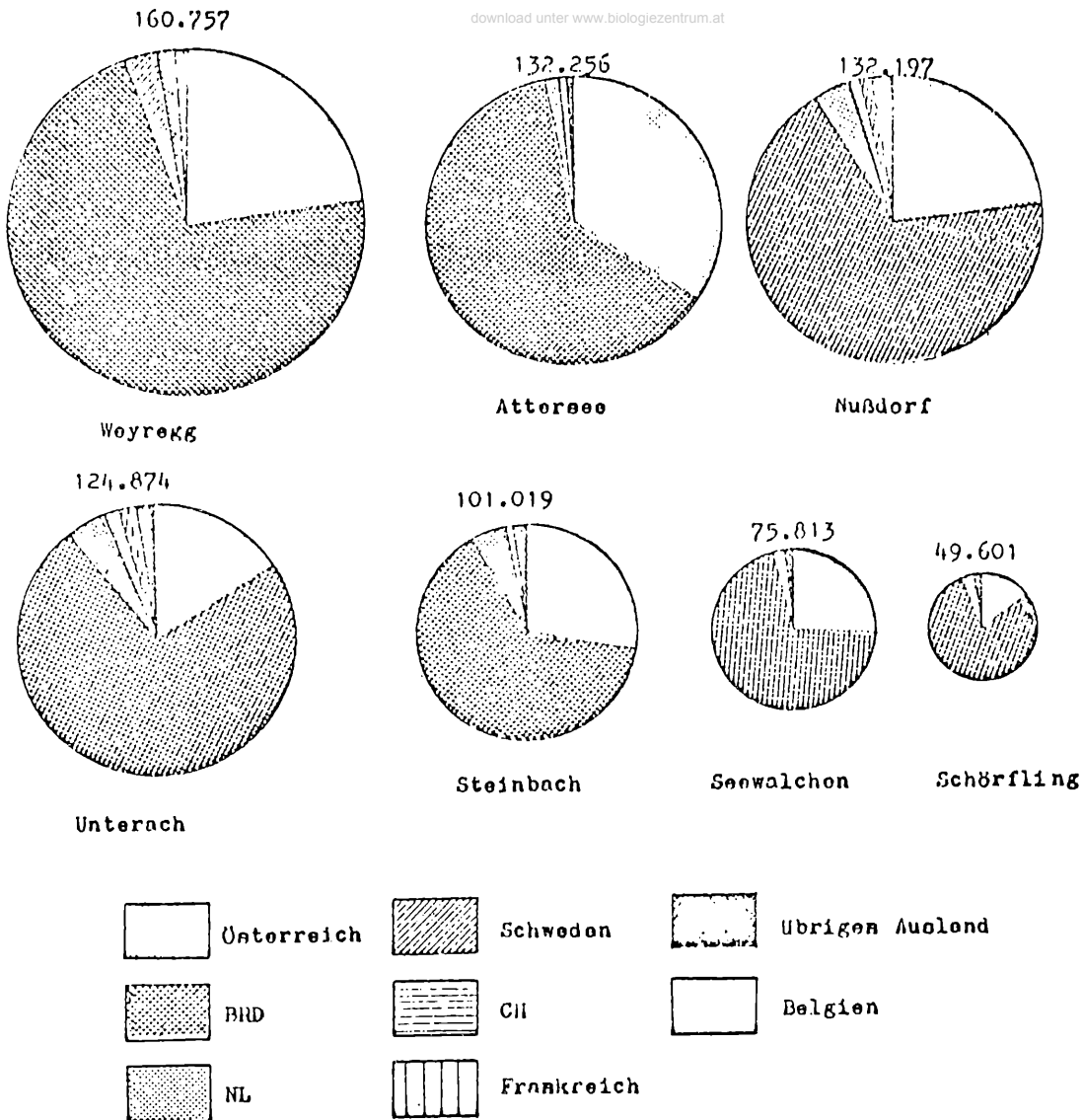


Abbildung 5: Übernachtungen nach Herkunftsländern 1977
Home countries of the guests (overnights stays)

Eines der drei für den Fremdenverkehr im Attergau charakteristischen Merkmale, den hohen Anteil an ausländischen und dabei wieder deutschen Gästen, zeigt die Abbildung 5. Von 1953 bis 1973 stieg der Ausländeranteil an den Übernachtungen von 14 auf 85,2 %. Der Anteil der Übernachtungen von deutschen Gästen an den Gesamtübernachtungen betrug innerhalb der letzten 10 Jahre zwischen 71 und 82 %.

Der Anteil der Deutschen an den Ausländer-Übernachtungen ist seit 1968 nie unter 93 % gesunken. Weit hinter diesem Anteil liegen die holländischen Gäste mit 1,1 bis 2,9 %. Die Anteile der übrigen Gäste sind noch kleiner.

Eine stark sinkende Tendenz zeigen die Übernachtungsziffern von dänischen Gästen, während die Zahl der Übernachtungen von französischen, schweizerischen und schwedischen Gästen im Steigen begriffen ist. Die Zahl der englischen und amerikanischen Gäste schwankt seit zehn Jahren nur gering.

Die Aufenthaltsdauer der Gäste ist je nach deren Herkunft sehr unterschiedlich; Während sich österreichische und deutsche Gäste durchschnittlich 7,3 bis 10,6 Tage aufhalten, bleiben Gäste aus Großbritannien und Frankreich nie länger als 6 Tage. Holländer bleiben 8 bis 9 Tage, Schweizer zwischen 4,5 und 7,2 und Amerikaner zwischen 2,8 und 4 Tagen. Alle übrigen Gäste übernachteten nicht öfter als dreimal.

Das zweite für den Fremdenverkehr des Gebietes typische Merkmal ist das starke Mißverhältnis zwischen Sommer- und Winterhalbjahr (Siehe Abbildung 6). Obwohl der Winteranteil an den Übernachtungen im Attergau vom Berichtsjahr 1952/53 bis 1975/76 um 6,2 auf 7 % angestiegen ist, hat er für dieses Gebiet kaum Bedeutung.

Das dritte auffallende Merkmal des Fremdenverkehrs im Attergau wird in Abbildung 7 deutlich: die kurze Dauer der Sommersaison. 68,2 % der Übernachtungen entfallen auf die beiden Sommermonate Juli und August, weitere 24,9 % auf das restliche Sommerhalbjahr.

Das Verhältnis der Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben zu denen in Privatquartieren zeigt seit 1964 eine deutliche Verschiebung zugunsten der Privatquartiere (Abbildung 8).

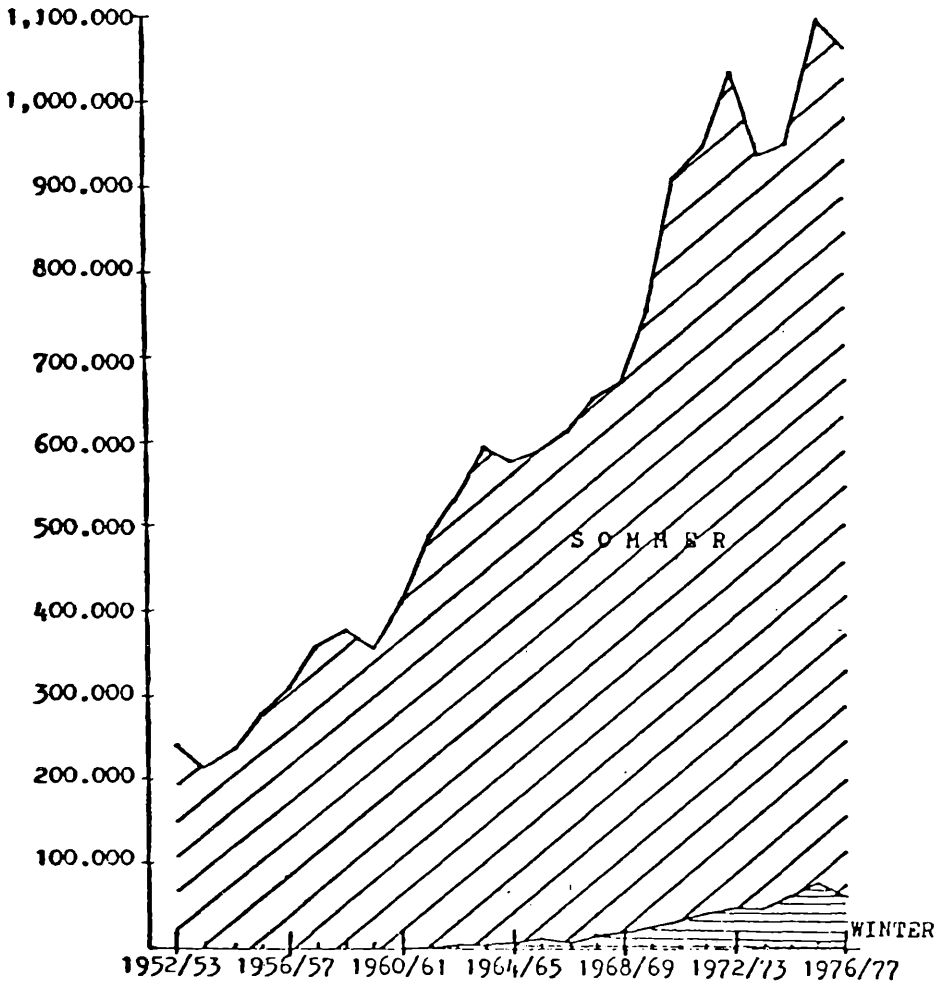


Abbildung 6: Übernachtungsziffern im Attergau, Sommer und Winter
Overnight stays, summer and winter

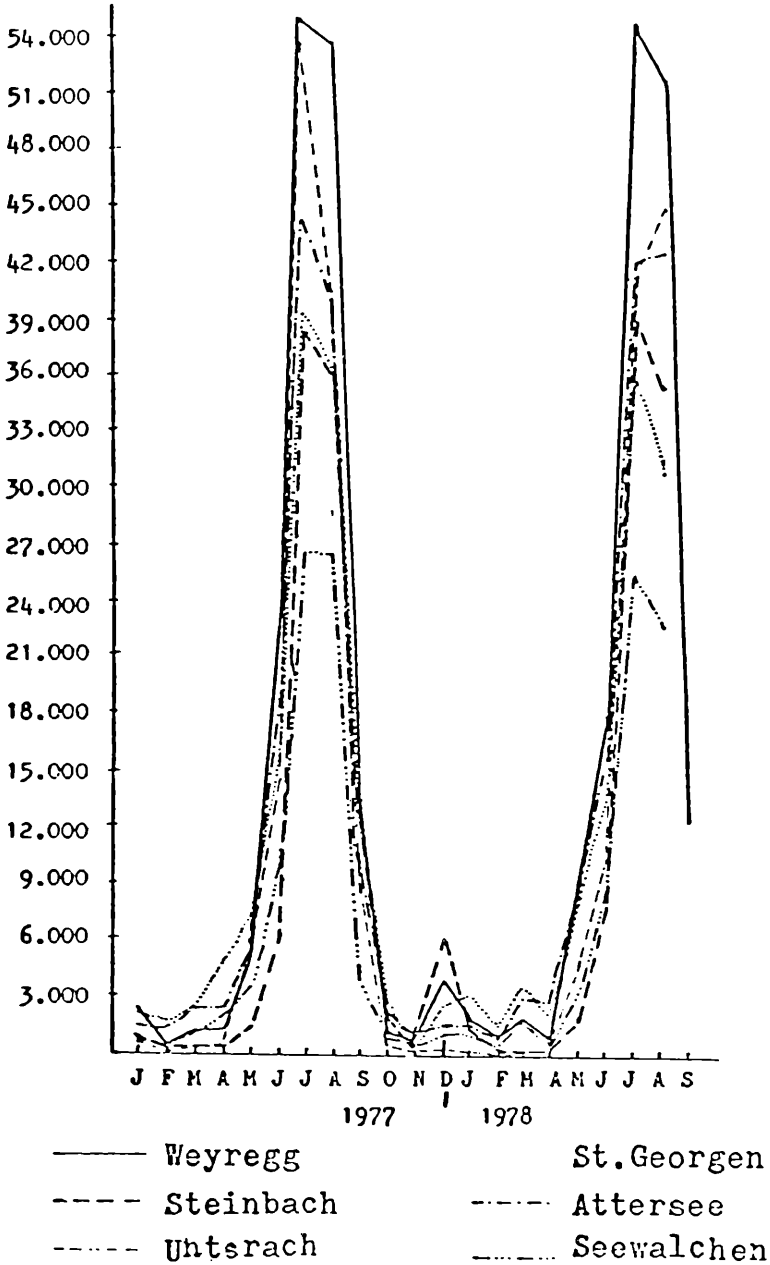


Abbildung 7: Saisonale Verteilung der Übernachtungen
Seasonal distribution of overnight stays

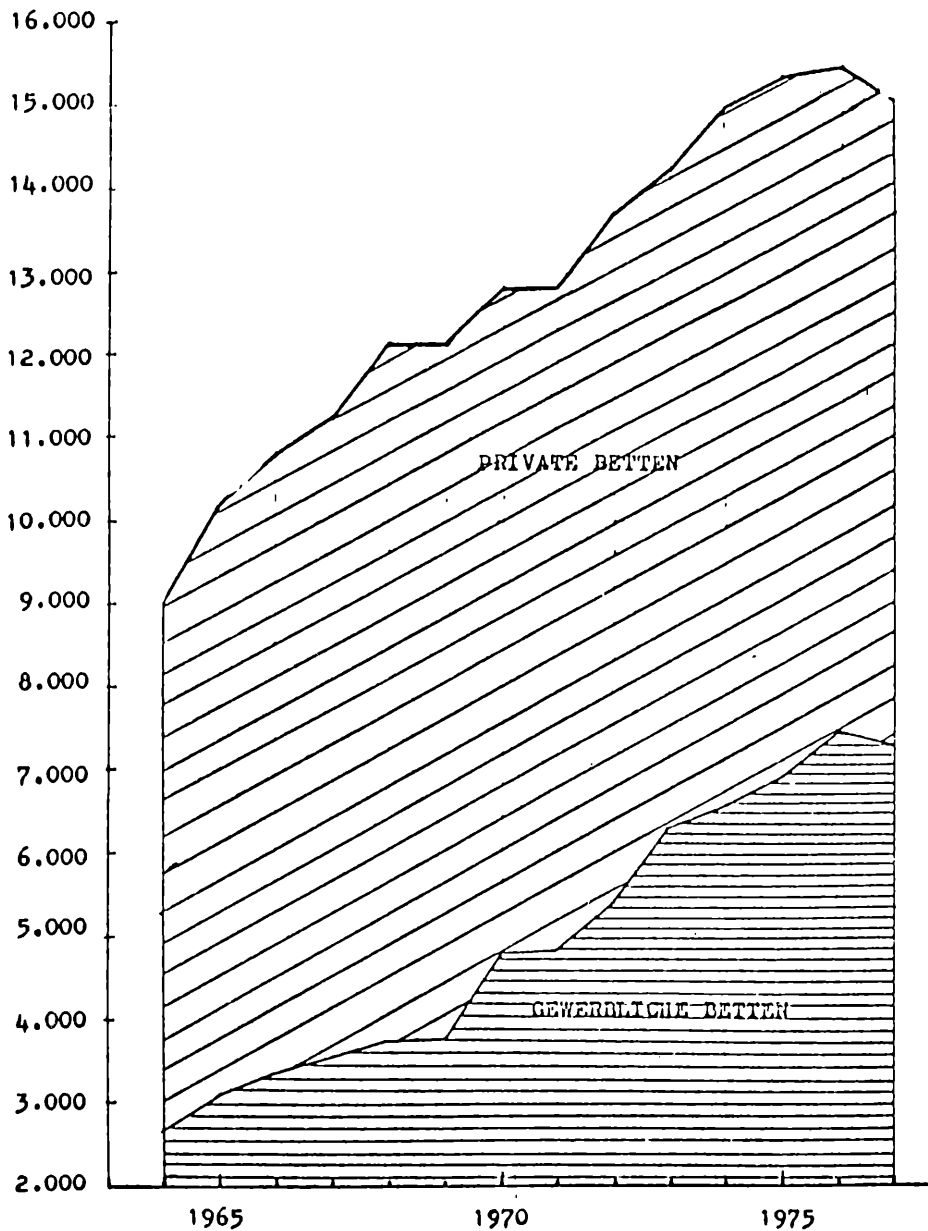


Abbildung 8: Entwicklung der Bettenkapazität im Attergau von 1964 bis 1977 (Stand jeweils 31.8.)
Amount of beds 1964 - 1977

Der Anteil der Übernachtungen auf Campingplätzen ist im Attergau relativ hoch. Seit 1972 ist er nie unter 12 % gesunken. Insgesamt existieren am Attersee elf Campingplätze mit einer Gesamtfläche von 142 500 m², wobei die sechs Plätze von Nußdorf und Steinbach 72,3 % einnehmen. Der Anteil der Übernachtungen in Heimen stieg von 1971/72 (2,7 %) bis 1976/77 auf 4,5 %. Dies entspricht 8060 Übernachtungen pro Heim: Am Attersee gibt es fünf Erholungsheime für Erwachsene und zwei für Kinder.

Die Bettenanzahl (Siehe Abbildung 8) hat sich im Attergau seit 1964 um fast 68 % auf 15 140 erhöht. Gegenüber 1964 hat sich der Anteil der gewerblichen Betriebe um 19 % auf 48 % erhöht.

Die Bettenauslastung ist im Attergau sehr gering. Im Berichtsjahr 1976/77 betrug sie in Privatquartieren 12,9 %, in gewerblichen Beherbergungsbetrieben 19,5 %. Im Sommerhalbjahr 1977 lag die Bettenauslastung bei 36 %, im Winterhalbjahr bei 7 %. Die höchste Kapazitätsauslastung in den gewerblichen Betrieben verzeichneten die Gemeinden Attersee (20,3 %), St. Georgen (20,5 %), Weyregg (23,1 %) und Berg (40,2 %). Die höchste Auslastung in den Privatquartieren erreichte im Berichtsjahr 1976/77 Weyregg mit 16,9 %.

Für die Sommersaison 1977 zeigt der Salzkammergutverband folgende Bettenverteilung im Attergau auf:

Anzahl der Betten

Kategorie A und A 1	100
Kategorie B	950
Kategorie C	1 965
Kategorie D	875
Privat	6 395
Bauernhöfe	1 485
Ferienwohnungen	190

Summe 11 960

Tabelle 2: Bettenverteilung nach Kategorien
Bed categories
(Aus: Betten- und Preisverzeichnis Salzkammergut, Sommersaison 1977; Hrsg. Salzkammergut-Verkehrsverband)

Die derzeitige Situation des Fremdenverkehrs zeigt eine deutliche Verbesserung gegenüber der vor einigen Jahren.

Trotzdem wird es aber für einen weiteren Ausbau des Fremdenverkehrs notwendig sein, großzügigere Investitionen zu tätigen. Die Fremdenverkehrswirtschaft im Salzkammergut ist von vornherein durch das ungünstige Klima gegenüber den meisten übrigen Fremdenverkehrsregionen benachteiligt. Häufige Niederschläge während der Haupturlaubszeit im Juli und August verursachen oft die verfrühte Abreise von Gästen, was durch ein besseres Angebot an Schlechtwettereinrichtungen und am Veranstaltungssektor verhindert werden könnte. Vorallem im südlichen Teil, welcher vom Fremdenverkehr ganz besonders abhängig ist, fehlen attraktive Schlechtwetter- und Wintereinrichtungen, wie zB. Hallenbäder, Tennis- und Reithallen. Nur durch derartige Einrichtungen wird in Zukunft der Einfluß des ungünstigen Klimas (häufige und ausgiebige Niederschläge in den Sommermonaten und milde, schneearme Winter) gemildert werden können.

5. Literatur

- STEGER Martina, 1951, Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Salzkammergut, 366 Seiten, Diss. Univ. Innsbruck
- * ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR RAUMPLANUNG, 1972, Fremdenverkehrskonzept Oberösterreich, 154 Seiten, Wien
- ÖSTERREICHISCHES STATISTISCHES ZENTRALAMT, Der Fremdenverkehr in Österreich im Kalenderjahr 19.. (jährlich), Wien
- * ÖSTERREICHISCHES STATISTISCHES ZENTRALAMT, Monatliche Erhebungsbögen über den Fremdenverkehr in den Berichtsgemeinden des Attergaaues, monatlich, Wien
- * Quelle für die Abbildungen 3 bis 7.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arbeiten aus dem Labor Weyregg](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [3_1979](#)

Autor(en)/Author(s): Siakala Helmut

Artikel/Article: [DER FREMDENVERKEHR IM ATTERSEEGBIET 95-106](#)